



Gühne · Fricke
Schliebener · Becker · Riedel-Heller

Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen

Patientenleitlinie für Betroffene
und Angehörige

Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen

Uta Gühne
Ruth Fricke
Gudrun Schliebener
Thomas Becker
Steffi G. Riedel-Heller

Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen

Patientenleitlinie für Betroffene und Angehörige

Prof. Dr. med. Thomas Becker

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der
Universität Ulm
am Bezirkskrankenhaus Günzburg
Günzburg, Deutschland

Dr. rer. med. Uta Gühne

Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Pu-
blic Health (ISAP), Universität Leipzig, Medizinische
Fakultät
Leipzig, Deutschland

Ruth Fricke

Herford, Deutschland

Prof. Dr. med. Steffi G. Riedel-Heller

Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Pu-
blic Health (ISAP), Universität Leipzig, Medizinische
Fakultät
Leipzig, Deutschland



Gudrun Schliebener

Herford, Deutschland

Diese Patientenleitlinie ist die Patienten- und Angehörigenversion der S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen“, die in der Reihe S3-Praxisleitlinien in Psychiatrie/Psychotherapie federführend durch die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) herausgegeben wurde und die AWMF Registernummer 038-020 erhielt. Zum Nachweis der wissenschaftlichen Belege gelten die dort aufgeführten Quellen. <http://www.dgppn.de/dgppn/struktur/referate/versorgung0/s3-leitlinie-psychosoziale-therapien-bei-schweren-psychischen-erkrankungen.html>

Die S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Störungen“ erhielt das Gütesiegel der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.).

ISBN 978-3-642-55267-0 ISBN 978-3-642-55268-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-642-55268-7

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© DGPPN (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde) 2014

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Planung: Renate Scheddin, Heidelberg

Projektmanagement: Renate Schulz, Heidelberg

Lektorat: Dr. Brigitte Dahmen-Roscher, Hamburg

Projektkoordination: Eva Schoeler, Heidelberg

Umschlaggestaltung: deblik Berlin

Fotonachweis Umschlag: © Maartje van Caspel, www.istockphoto.com

Herstellung: le-tex publishing services GmbH, Leipzig

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier.

Springer Medizin ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media
www.springer.com

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

schwere und anhaltende psychische Erkrankungen sind oft mit vielfältigen Belastungen in den verschiedenen Lebensbereichen verbunden. Trotzdem gelingt den meisten Menschen mit schweren psychischen Störungen ein Leben in der Gemeinde. Eine Therapie ist für die meisten ständiger Begleiter.

Neben körperlichen Behandlungsmethoden (z. B. Medikamente) und psychotherapeutischen Verfahren (z. B. Verhaltenstherapie) nehmen psychosoziale Therapien eine bedeutende Rolle in der Behandlung und Begleitung psychisch schwer kranker Menschen ein. Psychosoziale Therapien zielen darauf ab, die Möglichkeiten der Betroffenen zu verbessern, in ihrer sozialen Umgebung zu leben und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. So wird z. B. mit Hilfe arbeitsrehabilitativer Maßnahmen versucht, die Beschäftigungssituation der Betroffenen positiv zu beeinflussen. Verschiedene Wohnangebote unterstützen und fördern ganz gezielt die Unabhängigkeit der Betroffenen in ihrem Lebensalltag. Trainingsansätze zur Förderung sozialer Fertigkeiten und Kompetenzen können zu einem sicheren Umgang mit anderen Menschen führen.

Diese Leitlinie für Patienten und Angehörige will aufzeigen, welche psychosozialen Behandlungsansätze wirksam und hilfreich sind. Die hier aufgeführten Informationen basieren auf wissenschaftlichen Befunden. Darüber hinaus will diese Information auf relevante Behandlungs-, Beratungs- und Versorgungsangebote innerhalb der deutschen Versorgungslandschaft hinweisen. Diese Information will auch dazu ermuntern, sich aktiv an der Behandlung zu beteiligen, Entscheidungsprozesse im Behandlungsverlauf aktiv mitzugestalten und erforderlichenfalls nach möglichen regionalen Therapieangeboten zu fragen.

**Uta Gühne, Ruth Fricke, Gudrun Schliebener, Thomas Becker
und Steffi Riedel-Heller**

Leipzig, Günzburg und Herford, im Sommer 2014

Inhaltsverzeichnis

1	An wen richtet sich diese Information?	1
	<i>Uta Gühne, Ruth Fricke, Gudrun Schliebener,</i>	
	<i>Thomas Becker, Steffi Riedel-Heller</i>	
1.1	Um welche Behandlungen geht es in dieser Information?	2
1.2	Wie ist die vorliegende Patienteninformation aufgebaut?	2
2	Wie ist diese Patienteninformation entstanden?	5
	<i>Uta Gühne, Ruth Fricke, Gudrun Schliebener,</i>	
	<i>Thomas Becker, Steffi Riedel-Heller</i>	
3	Was steht im Vordergrund jeder Behandlung?	9
	<i>Uta Gühne, Ruth Fricke, Gudrun Schliebener,</i>	
	<i>Thomas Becker, Steffi Riedel-Heller</i>	
3.1	Grundprinzipien und Ziele der Behandlung und Rehabilitation	10
3.2	Patientenrechte	11
4	Welche Möglichkeiten im Bereich psychosozialer Therapien gibt es für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen?	13
	<i>Uta Gühne, Ruth Fricke, Gudrun Schliebener,</i>	
	<i>Thomas Becker, Steffi Riedel-Heller</i>	
4.1	Ein kleiner Überblick	14
4.2	Einzelinterventionen	14
4.2.1	Ergotherapie (☆☆)	14
4.2.2	Künstlerische Therapien (☆☆)	15
4.2.3	Psychoedukation (☆☆☆)	16
4.2.4	Training sozialer Kompetenzen (☆☆☆)	18
4.2.5	Sport- und Bewegungstherapie (☆☆)	19
4.3	Systeminterventionen	20
4.3.1	Gemeindepsychiatrische Behandlungsansätze	20
4.3.2	Möglichkeiten der Teilhabe am Arbeitsleben ☆☆	24
4.3.3	Möglichkeiten der Teilhabe am Leben in der Gemeinde	30
5	Rat und Unterstützung durch Selbsthilfe	33
	<i>Uta Gühne, Ruth Fricke, Gudrun Schliebener,</i>	
	<i>Thomas Becker, Steffi Riedel-Heller</i>	

6 Ein kleiner Wegweiser durch das Behandlungs- und Versorgungssystem 39
Uta Gühne, Ruth Fricke, Gudrun Schliebener,
Thomas Becker, Steffi Riedel-Heller

6.1 Wer ist an der Behandlung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen beteiligt? 40

6.1.1 Ambulante Behandlungs- und Versorgungsleistungen 40

6.1.2 Stationäre und teilstationäre Behandlungs- und Versorgungsleistungen 43

6.2 Welche Rechtsgrundlagen und Träger gibt es für mögliche Behandlungs- und Versorgungsleistungen? 45

7 Was Angehörige wissen sollten 49
Uta Gühne, Ruth Fricke, Gudrun Schliebener,
Thomas Becker, Steffi Riedel-Heller

8 Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern 53
Uta Gühne, Ruth Fricke, Gudrun Schliebener,
Thomas Becker, Steffi Riedel-Heller

9 Schlussbemerkung 57
Uta Gühne, Ruth Fricke, Gudrun Schliebener,
Thomas Becker, Steffi Riedel-Heller

10 Kleines Wörterbuch 59
Uta Gühne, Ruth Fricke, Gudrun Schliebener,
Thomas Becker, Steffi Riedel-Heller

11 An der Entwicklung der Leitlinie beteiligte Organisationen und Experten 63
Uta Gühne, Ruth Fricke, Gudrun Schliebener,
Thomas Becker, Steffi Riedel-Heller

12 Lesermeinung 67
Uta Gühne, Ruth Fricke, Gudrun Schliebener,
Thomas Becker, Steffi Riedel-Heller